

Gefährlicher Guerillakrieg im Körper

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine andere Krankheit entdecken würden. Nein, solch krankhafte Neigungen wollen wir keineswegs pflegen und unterstützen helfen, sondern es ist uns lediglich darum

zu tun, im rechten Zeitpunkt die rechte Hilfe anzuwenden, weil man sich dadurch vor vielen Sorgen und langwierigen Leiden bewahren kann.

Gefährlicher Guerillakrieg im Körper

Ein Herd oder Fokus, wie sich der Arzt ausdrückt, kann nicht nur ein steter, unangenehmer Plagegeist, sondern sogar ein gefährlicher Gegner unserer Gesundheit sein. Obschon ich den Krieg nicht gerne als Beispiel anführe, ist es eine erwiesene Tatsache, dass eine regelrechte Offensive nicht soviel Schrecken und Unsicherheit auslöst wie ein Guerillakrieg, bei dem man nie weiss, wo, wann und wie der Gegner angreift. Tote Zähne mit Granulomen, degenerierte Mandeln, verhärtete Lymphdrüsen wie auch entzündete Stirnhöhlen können versteckte Schlupfwinkel für Tausende von Guerillakämpfern sein, denn mit diesen kann man die Bakterien vergleichen.

Oft streut ein solcher Herd jahrelang, bevor man ihn entdeckt hat, weshalb Kopfweg, krankhafte Müdigkeit, Schmerzen rheumatischer Art und viele andere Leiden immer wieder als Folgeerscheinungen auftreten können. Selbstverständlich wird jeder gute Zahnarzt, jeder Nasen- und Ohrenarzt sowie jeder biologisch eingestellte Arzt und Behandler einen solchen Fokalherd raschmöglichst zu beheben suchen. Bei krankhaftem Zustand der Stirnhöhle ist es jedoch mit einem Auskratzen und Reinigen nicht immer getan. Besonders in den Schleimhäuten, also im weichen Bindegewebe, ist ein Fokalherd nämlich ein komplexes Geschehen. Wichtiger als die bloss örtliche Reinigung ist daher die Kräftigung der Schleimhäute von innen heraus, da dies für die Heilung von grosser Bedeutung ist. Oft ist daher für die

Stirnhöhle die Einnahme von Cinnabaris D 3 und Argentum nitricum D 6 viel besser als ein mechanisches Eingreifen.

Wenn die Stirnhöhle vereitert ist, dann leistet anfangs zum Ausstossen des Eiters Hepar sulf. D 4 sehr gute Dienste. Nach erfolgter Heilung sollte man indes noch längere Zeit das entzündungswidrige Mittel Echinaforce eingeben, weil dadurch die Widerstandsfähigkeit der Schleimhäute wieder geschaffen werden kann. Auch die Pflege der Nasenschleimhäute ist durch ein regelmässiges Behandeln mit einer guten Heilcrème sehr wichtig. Wer jeden Tag die Nasenschleimhäute einmal ganz leicht mit Crème Bioforce einfettet, macht diese widerstandsfähig und verhindert die Entwicklung und das weitere Eindringen unerwünschter Bakterien, die nachträglich auch noch in der Stirnhöhle ihre unliebsame Wirksamkeit entfalten können. Nebst den beiden erwähnten Mitteln können auch noch Hamamelis virg. und Silicea D 12 erfolgreich zur Heilung beitragen. Frischpflanzenextrakte und homöopathische Mittel sind im Kampfe gegen Fokalherde besser geeignet, die notwendige Reinigung und Erstarkung zustande zu bringen, als eine bloss örtliche Behandlung, da diese nur zur augenblicklichen Reinigung dient, nicht aber auch gleichzeitig den geschwächten Zustand und die verminderte Widerstandskraft aufzuheben vermag. Das bleibt den aufgeführten Mitteln vorbehalten, weshalb sie im erwähnten Guerillakrieg erfolgreich eingesetzt werden sollten.

Die Leber, das grosse Reinigungs-labor des Körpers

Bedenkt man, dass die Leber täglich 500 Liter Blut verarbeitet, indem sie es in vielen Millionen kleiner Laborzellen nicht nur filtriert, sondern auch entgiftet, und

dass sie ferner verbrauchte Blutzellen in Galle umarbeitet, dann begreift man, warum Forscher behaupten, dass viele schwere Krankheiten wie Rheuma, Gicht,